

Offene Worte

Zeitung der LINKEN für den Barnim

10. Mai 2023, 33. Jahrg.

DIE LINKE: Keine Strukturfonds- Gelder für Rüstungsproduktion!

EU-Kommission will der Zugang zu Fördergeldern erleichtern.

Martina Michels, Sprecherin von DIE LINKE im Europaparlament und Mitglied im Regionalausschuss, erklärte in der letzten Woche zum von der EU-Kommission vorgelegten Gesetzesentwurf zur Unterstützung der Munitionsproduktion (ASAP): „Die Strukturfonds der EU sind unsere Instrumente für strategische langfristige Investitionen. Sie sollen die Angleichung der Lebensverhältnisse bei gleichzeitigem klimagerechten Strukturwandel voranbringen. Keinesfalls darf damit Aufrüstung betrieben werden. Kriegswirtschaft ist weder sozial, noch ökologisch, noch wirtschaftlich nachhaltig.“

„Das Argument von Kommissar Breton, ausgerechnet mit der Rüstungsproduktion deindustrialisierte, wirtschaftlich zurückgebliebene Regionen wiederbeleben zu wollen,

ist einfach nur hämisch“, so Martina Michels.

Mit dem Gesetz zur Unterstützung der Munitionsproduktion (ASAP) will die EU-Kommission der Rüstungsindustrie den Zugang zu EU-Geldern erleichtern, um die Waffen- und Munitionsherstellung zu steigern. Mit Zuschüssen von 500 Millionen Euro bis Juni 2025 will sie helfen, die Produktion hochzufahren. Zusätzlich sollen Mitgliedstaaten explizit auch Gelder aus dem Fonds für Regionale Entwicklung (ERDF) und dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) sowie Gelder aus dem Corona-Wiederaufbaufonds nutzen können, um die Rüstungsindustrie zu unterstützen. Die Produktionskapazität in der EU solle innerhalb von 12 Monaten in Europa auf 1 Million Schuss Munition pro Jahr ansteigen. *pm*



Ein großer Teilnehmerzug von rund 150 Personen gedachte am 8. Mai am Sowjetischen Ehrenmal in Bernau der Opfer, organisiert von der LINKEN Bernau. Im Anschluss gab es ein ehrendes Gedenken am Deserteurs-Denkmal, organisiert vom Netzwerk für Toleranz und Weltoffenheit und danach gab es interessante Gespräche bei einer „Friedenssuppe“ in der Bürgermeisterstraße, organisiert vom Jugendtreff Dosto. Foto: W. Krafczyk

8. Mai im Barnim:
„Ihr tragt keine Schuld für das, was passiert ist, aber ihr macht Euch schuldig, wenn es euch nicht interessiert.“



Am 8. Mai legten Mitglieder des Ortsverbandes der LINKEN Werneuchen/Ahrensfelde einen Kranz am Ehrenmal für die Helden des antifaschistischen Widerstandskampfes am Paddenpuhl in Werneuchen nieder. Es war die erste Station im ehrenden Gedenken an die Befreiung von Krieg und Hitlerfaschismus nach 78 Jahren. Danach ging es weiter an die Mahnmale in Seefeld, Blumberg, Ahrensfelde und Lindenberg. Foto: privat



Gedenkveranstaltung anlässlich des 8. Mai in Klosterfelde. Neben dem Bürgermeister der Gemeinde Wandlitz erinnerte Isabelle Czok-Alm als Vertreterin des VVN-BdA Uckermark-Barnim und des im letzten Jahr gegründeten Heimat- und Kulturvereins der Gemeinde an den Tag der Befreiung vom Faschismus vor 78 Jahren. Czok-Alm zitierte unter anderem Esther Bejarano, eine jüdische KZ-Überlebende, die sich bis zu ihrem Tod vor knapp 2 Jahren im VVN-BdA (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten) engagierte: „Ihr tragt keine Schuld für das, was passiert ist, aber ihr macht Euch schuldig, wenn es euch nicht interessiert.“ Foto: privat

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP; Domenik Rabe.
Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de
Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;
Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW am
14. Mai 2023